

Besprechung der Spitzenverbände der Krankenkassen, des VDR, der BfA und der BA zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens am 28.04.2004

4. Meldungen von Zeiten der Beschäftigung als Arzt im Praktikum

- 316.23/316.24 -

Nach § 74 Satz 1 SGB VI in Verbindung mit § 71 Abs. 1 Satz 3 SGB VI werden Zeiten der beruflichen Ausbildung rentenrechtlich besonders bewertet. Zeiten einer Ausbildung in diesem Sinne sind auch Zeiten eines Praktikums.

Voraussetzung für die besondere rentenrechtliche Bewertung ist eine Kennzeichnung der Meldungen nach der DEÜV. Diese Kennzeichnung erfolgt seit dem 01.01.1999 durch den Personengruppenschlüssel. Für Auszubildende ist der Personengruppenschlüssel 102 und für Praktikanten ist der Personengruppenschlüssel 105 vergeben worden. Ärzte im Praktikum müssten daher richtigerweise mit dem Personengruppenschlüssel 105 gekennzeichnet werden, tatsächlich geschieht dies in der Praxis jedoch häufig mit dem Personengruppenschlüssel 102. Sowohl der Personengruppenschlüssel 102 als auch der Personengruppenschlüssel 105 führen zur o. a. besonderen Bewertung.

Nach dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Bundesärzteordnung und anderer Gesetze (Bundestags-Drucksache 15/2350) soll der „Arzt im Praktikum“ zum 01.10.2004 abgeschafft werden. Dies soll einen Anreiz für alle jungen Mediziner darstellen, auch wirklich ihren Beruf auszuüben. In Zukunft können junge Mediziner nach Abschluss ihres Studiums direkt als Assistenzarzt in ihren Beruf einsteigen. Die Neuregelung bedeutet, dass alle Mediziner, die ihr Studium ab dem Stichtag 01.10.2004 abschließen, kein „Arzt im Praktikum“ werden. Wer seinen „Arzt im Praktikum“ jedoch noch ganz oder teilweise ableisten muss, erhält nach einer Übergangsregelung ab 01.10.2004 die höhere Assistenzarztvergütung.

Anlässlich der Besprechung der Spitzenorganisationen der Sozialversicherung zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens am 02./03.03.2004 (Punkt 5 der Niederschrift) ist die Frage erörtert worden, ob die Ärzte im Praktikum, für die die o. a. Übergangsregelung gilt, zum 30.09.2004 mit dem Personengruppenschlüssel 105 bzw. 102 abgemeldet und ab 01.10.2004 mit dem Personengruppenschlüssel 101 (Beschäftigte ohne besondere Merkmale) angemeldet werden müssen.

Die von der Übergangsregelung betroffenen Ärzte im Praktikum stehen trotz des höheren Assistenzarztgehaltes noch formell in einem Ausbildungsverhältnis, denn sie erhalten ihre Approbation erst nach Ablauf der Arzt im Praktikum-Phase. Gleichwohl widerspräche es dem Sinn und Zweck der §§ 74 Abs. 1, 71 Abs. 1 Satz 3 SGB VI, wenn die o. a. Zeiten rentenrechtlich besonders behandelt würden. Diese besondere Behandlung hat den Sinn, Nachteile in der Rentenversicherung auszugleichen, die durch ein niedrigeres Arbeitsentgelt während einer Berufsausbildung entstehen. Dieser Zweck kann hier nicht (mehr) erfüllt werden, da unabhängig von dem Status des Arztes die höhere Assistenzarztvergütung gezahlt wird.

Die Tatsache, dass unter Umständen die Approbation noch nicht erteilt wird, hat rentenrechtlich keine Bedeutung.

Die Besprechungsteilnehmer beschließen, dass Ärzte im Praktikum, die ihr Praktikum vor dem 01.10.2004 begonnen haben, von ihren Arbeitgebern zum 30.09.2004 abzumelden und zum 01.10.2004 mit dem Personengruppenschlüssel 101 oder einem anderen Personengruppenschlüssel ungleich 102/105 anzumelden sind. Die Krankenkassen werden diese Information in ihre Arbeitgeberpublikationen aufnehmen.